

Königsbrunn

Den 19ten Aug.

Lieber Herr

Liebe Großeltern!

Dieser Briefe habe ich nicht
 geschrieben, und ich bitte Sie
 um etwas Geduld; denn, so
 wunderbar es mich klingt, so haben
 wir uns sehr viel für zu thun.

Währenddessen werden wir fleißig mit
 Frau Lubin, wie wir jetzt bei
 der unglückseligen Verjüngung
 haben und Mittwoch haben wir
 Gasten und Fällarbeiten bei uns.

Ländchen zu thun, was ich auf
 der großen Wiese zu machen so
 daß die Zeit ^{so} ~~so~~ ^{fließt} ~~fließt~~, gegen drei
 Uhr gehen wir gewöhnlich spazieren
 entweder ins Thal, oder auf die Höhe,
 um die fernem Berge zu sehen, die
 sich hinter uns erheben.


Freilich sind ich schlafen in einem

großem ballfauliglichen Zimmer
über dem Kuffell, wo wir heute
früher mit Fritz geschlafen sind.

Wenn im Winter große Geflügel
sind, so sitzen in diesem
Zimmer die Wüstenkinder und
im Nebenzimmer, welches noch
zwei Mal so groß ist, wird heute
auch fünf vier, diese Kinder
sind im ganzen Haufe findend
immer mit einem Lutz mündlich
den „Ländler“ den sie mit einfürt
meinen Gesang und Gänseklappen
begleiten und das, wie immer
sagt, dem bekannten Ländler
nicht gleich. Vor einigen Wochen
war hier ein neue Geflügel,
ausserhalb der in einem kleinen
Zimmer gekauft worden und wobei
wir den Lutz zusehen konnten.

Künftig werden wir in dem
Hauptbesten Ländler Gull, wo wir

Ich P. Wustlich in einem Wagen
das Kistchen mit einem goldbesetzten
Küßchen zum Aufhängen der Goldkette
hin mitzunehmen gedenke.



Mit vielen Grüßen und
Küßchen
bleibe ich
für
Ihren feinen
Tage die
Liedschreiber.

